

ANDREAS SUTER

DER SCHWEIZERISCHE BAUERNKRIEG VON 1653

Politische Sozialgeschichte -
Sozialgeschichte eines politischen Ereignisses

bibliotheca academica Verlag Tübingen

INHALT

EINLEITUNG	9
1. Thema	9
2. Erkenntnisziele: für eine Geschichte als offener Prozeß	17
3. Forschungsstand und Fragestellungen	26
4. Theoretisches Konzept	37
5. Aufbau und empirisches Vorgehen	45
TEIL I: DER BAUERNKRIEG VON 1653	
AUS DER SEHR KURZEN PERSPEKTIVE DER ZEITLUPE	57
1. VOM POLITISCHEN ALLTAG ZUR UNRUHE	59
1.1 Herrschaftliche und bäuerliche Schilderungen des Konflikthanfanges	59
1.2 Der Anlaß für die Abordnung einer Gesandtschaft	63
1.3 Das Schicksal der Gesandtschaft	71
1.4 Die enttäuschende Antwort	78
1.5 Politische Krise und Krisenerfahrungen	87
Zusammenfassung	99
2. VON DER UNRUHE ZUR REVOLTE	107
2.1 Grenzüberschreitung als Kampf um eine neue Symbolsprache und um neue Handlungsstrukturen	107
2.2 Das Signal zur Revolte	114
2.3 Das Entlebuch als Schicksals- und Notgemeinschaft	122
2.4 Aufbau rebellischer Handlungsstrukturen und erster Akt der Revolte	131
2.5 Die öffentliche Inszenierung der Revolte	140
Zusammenfassung	148
3. VON DER REVOLTE ZUR REVOLUTIONÄREN SITUATION	159
3.1 Die Bedingungen für das Entstehen einer revolutionären Situation	159
3.2 Beschleunigung der Ereignisse und eidgenössische Vermittlung	167
3.3 Vermittlungsangebot der Eidgenossen und Ablehnung der Untertanen	175
3.4 Das Entscheidungskalkül der Entlebucher	183
3.5 Der eidgenössische Untertanenbund	194
Zusammenfassung	203

4.	VON DER REVOLUTIONÄREN SITUATION ZUM BAUERNKRIEG.	213
4.1	Der Kampf vor dem Kampf: loyale Untertanen oder neue Bundesgenossen?	213
4.2	Erfolgreiche herrschaftliche »Diversio« in potentiellen Aufstandsgebieten	217
4.3	Erfolgreiche herrschaftliche »Diversio« in den bestehenden Aufstandsgebieten.	225
4.4	Erfolgreiche herrschaftliche »Diversio« in den Städten.	232
4.5	Die Eskalation zum Krieg.	242
	Zusammenfassung.	253
5.	VOM BAUERNKRIEG ZUM TYRANNENMORD.	261
5.1	Die militärischen Operationen bei Bern.	261
5.2	Die militärischen Operationen bei Mellingen.	269
5.3	Die Tyrannei der eidgenössischen Obrigkeiten.	281
5.4	Der Tyrannenmord der Luzerner Untertanen.	293
5.5	Das Entscheidungskalkül und Ende der Tyrannenmörder.	300
	Zusammenfassung.	307
TEIL II: DER BAUERNKRIEG VON 1653		
AUS DER PERSPEKTIVE DER SOZIALEN ZEIT UND DER LANGEN DAUER		315
1.	WIRTSCHAFTLICHE VORAUSSETZUNGEN DES BAUERNKRIEGS VON 1653	317
1.1	Der eidgenössische und europäische Kontext.	317
1.2	Die demographisch-ökonomische Krise des 17. Jahrhunderts und der Bauernkrieg von 1653.	321
1.3	Kriegskonjunktur und Friedensdepression.	330
1.4	Erste Struktur der Konjunktur: wirtschaftliche Komplementarität mit dem Ausland.	337
1.5	Zweite Struktur der Konjunktur: Hypothekarverschuldung.	343
	Zusammenfassung.	353
2.	FISKALISCHE UND POLITISCHE VORAUSSETZUNGEN DES BAUERNKRIEGS VON 1653.	363
2.1	Finanzprobleme der herrschaftlichen Haushalte.	363
2.2	Intensivierung des herrschaftlichen Ressourcentransfers.	371
2.3	Auswirkungen des herrschaftlichen Ressourcentransfers.	377
2.4	Die politische Systemkrise und ihre Erscheinungsformen: Legitimations-, Durchsetzungs- und Partizipationskrise.	382
2.5	Der Bauernkrieg von 1653 als programmatische politische Lösung der Partizipationskrise.	390
	Zusammenfassung.	398

3.	STRUKTURIERUNG DES WIDERSTANDSHANDELNS DURCH ERFAHRUNG, KOLLEKTIVE LERNVORGÄNGE UND KULTUR	405
3.1	Kollektive Krisenerfahrungen und taktisches Lernen.	405
3.2	Das »gute alte Recht« als Rechtfertigung begrenzter Forderungen	412
3.3	Geschichtsbewußtsein als Rechtfertigung revolutionärer politischer Forderungen.	417
3.4	Geschichtsbewußtsein als Rechtfertigung militärischer Mittel und Quelle revolutionärer Hoffnungen.	429
3.5	Fiktionalisierung der Geschichte: Mittel langfristiger Tradierung und Anlaß zu einem fatalen Irrtum.	437
	Zusammenfassung.	450
4.	STRUKTURIERUNG DES WIDERSTANDSHANDELNS DURCH HERRSCHAFT, WIRTSCHAFT UND SOZIALE UNGLEICHHEIT	461
4.1	Die Ausdehnung des Konflikts nach Luzern, Basel und Solothurn: militärische Schwächen der eidgenössischen Obrigkeiten.	461
4.2	Die Ausdehnung des Konflikts nach Bern: subversive Lernvorgänge . . .	470
4.3	Subversive Lernvorgänge und interregionale wirtschaftliche Komplementaritäten.	477
4.4	Konfessions- und verfassungspolitische Gegensätze.	488
4.5	Soziale Ungleichheit und Widerstandshandeln.	498
	Zusammenfassung.	517
5.	FOLGEN DES BAUERNKRIEGS VON 1653.	525
5.1	Restabilisierung der Herrschaft	525
5.2	Alternative Deutungen des Bauernkriegs von 1653.	535
5.3	Der gescheiterte Versuch einer friedlichen Reform der Alten Eidgenossenschaft.	544
5.4	Der gescheiterte Versuch einer kriegerischen Reform der Alten Eidgenossenschaft.	552
5.5	Das »väterliche Regiment« der Städteorte als Ausweg	563
	Zusammenfassung	577
	SCHLUSSWORT	587
	SUMMARY IN ENGLISH	595
	DANK	599

ANHANG	603
1. Die Grenzüberschreitungen im chronologischen Überblick	605
2. Hinweise zur Rekonstruktion der Grenzüberschreitungen	620
3. Forderungskataloge der Bauernkriegsbewegung	626
4. Die Vermögensverzeichnisse der hingerichteten Untertanen	644
5. Bibliographie	650
6. Verzeichnis der Abbildungen, Tabellen, Graphiken und Karten	671
7. Zeichen und Abkürzungen	674
REGISTER	675